

geschlagen worden. Die geraubten Sabinerinnen vermittelten jedoch einen Frieden. Beide Völker vereinigten sich und wollten ein Volk unter dem Namen „Quiriten“ bilden. Titus Tatius, der König der Sabiner, regierte gemeinschaftlich mit Romulus über das neue Volk. Aber Titus Tatius lebte nur noch fünf Jahre, und nach dessen Tode erhielt Romulus wieder die Alleinherrschaft. Das neue Gemeinwesen wurde von Romulus mit starker Hand geleitet und kam zu Ansehen, so daß die Einwohnererschaft auch durch friedliche Einwanderung benachbarter kleinerer Völker gestärkt wurde. Siegreiche Kriege gegen auswärtige Feinde erhöhten das Selbstbewußtsein und das Ansehen bei den Nachbarn noch mehr.

753—
716
v. Chr.

Anmerkungen.

1. Die Sage erzählt, Aeneas, der Sohn des Anchises, sei auf seiner Irrfahrt zum Könige Latinus gekommen, der an der Mündung der Tiber regierte, und sei ihm im Kampfe gegen die Rutuler beigegeben. Sein Sohn Askanius gründete Alba Longa, das heutige Albano. — Numitor hatte zwei Kinder, die dem Amulius im Wege standen: einen Sohn, den Egestus, und eine Tochter, die Rhea Silvia. Den Egestus tötete Amulius, die Rhea Silvia machte er zur vestalischen Priesterin, welche als solche nicht heiraten durfte. So glaubte Amulius der Herrschaft sicher zu sein. Als nun der Rhea Silvia doch Zwillinge geboren wurden, gab Amulius sie einem Diener zum Aussetzen. Die Kinder wurden in eine Wanne gelegt und so der Tiber übergeben. Die Tiber floß aber rasch ab und die Wanne blieb auf dem Trocknen unter einem Feigenbaume stehen. Die Kinder wurden vom Hirten Faustulus gefunden, der sie seiner Frau Alka Laurentia übergab. Einer säugenden Wölfin sollen die Kinder ihre erste Rettung zu verdanken gehabt haben, wenn nicht die Alka Laurentia verächtlicher Weise Lupa = Wölfin genannt wurde. Faustulus war mit dem Geheimnisse der Herkunft der Knaben bekannt. Als die Kinder herangewachsen waren, gerieten die Hirten des Amulius mit den Hirten des Numitor in Streit. Romulus und Remus befanden sich unter den Hirten des ersteren. Remus wurde gefangen zu Numitor gebracht. Das edle und anständige Benehmen des Remus führte zur Entdeckung seiner Abkunft. Doch sind dies lauter Sagen, für welche weiter kein geschichtlicher Grund vorliegt, als die Erzählung der Geschichtschreiber Livius und Dionys von Halikarnas, welche beide erst zu den Zeiten des Augustus lebten.

2. Romulus und Remus waren schon gleich im Anfange über den Platz uneinig, auf dem die neue Stadt erbaut werden sollte. Romulus wollte sie auf den sogenannten Palatinischen Hügel, Remus auf den Aventinischen bauen. Numitor riet, die Entscheidung den Göttern anheimzugeben und ihren Willen durch Vogelflug zu beobachten. Beide begaben sich nun auf den Hügel, für den sie sich entschieden hatten. Dem Remus zeigten sich zuerst sechs Geier, dem Romulus bald darauf zwölf. Da nun wieder jeder die Entscheidung der Götter für sich in Anspruch nahm, so gerieten die Brüder abermals in Streit, und Romulus erschlug in der Hitze des Streites den Remus. Nach anderer Nachricht